

Doulas: Begleitung für Schwangere

Individuelle Begleitung vor, während und nach der Schwangerschaft: Seit über einem Jahr stehen Zuzana Laubmann und Sandra Hendel in Erlangen als Doulas Schwangeren zur Seite. Zuzana Laubmann erklärt, was es mit diesem Beruf auf sich hat.

Frau Laubmann, woher kommt eigentlich der Begriff Doula?

Doula ist ein Begriff aus dem Altgriechischen und hieß ursprünglich „Dienerin der Frau“. In der modernen Sprache heißt Doula „nicht-medizinische Begleiterin von Schwangeren nicht nur bei der Geburt“. Es gibt eine einjährige Ausbildung, die man absolvieren kann. Eine Doula konzentriert sich darauf, emotionale Unterstützung zu geben, einen gesicherten und geschützten Rahmen zu schaffen und beispielsweise in Entscheidungsprozessen und bei Entspannungstechniken zu unterstützen.

Wer wendet sich an Sie?

Das ist individuell ganz unterschiedlich. Unsere Hilfe suchen Frauen, die sich gezielt auf die Geburt vorbereiten; Alleinerziehende, die keinen Partner haben, der mit in die Klinik oder ins Geburtshaus geht; Frauen, die ängstlich sind; Frauen, die sich auf ihre zweite Geburt vorbereiten und einen Unterschied möchten zur ersten Erfahrung. In der Regel buchen uns die Familien



Foto: privat

Zuzana Laubmann

schon lange vor der Geburt. Sie profitieren davon, dass wir sie kontinuierlich begleiten und ihre Bedürfnisse kennen. Wenn jemand in der Klinik von fremden Menschen umgeben ist, beruhigt es, wenn eine Doula da ist. Die Anwesenheit einer selbstgewählten Begleitperson bei der Geburt wirkt sich auf die positive Geburtserfahrung aus.

Aber eine Hebamme ist trotzdem bei der Entbindung dabei?

Genau, wir ersetzen nicht die Hebamme und können, dürfen und möchten auch gar nicht ohne sie bei der Geburt dabei sein. Doch da wir in den Vorgesprächen die persönlichen Bedürfnisse kennen lernen, begleiten wir sie dahingehend sowohl emotional als auch körperlich.

ek